



BEI DER FREISPREGHUNGSFEIER von fast 300 Gesellen in Bruchsal sprach FDP-Bundesvorsitzender Christian Lindner (Mitte, im Anzug). Moderator Peter Mackowiack (mit Mikrophon) zeichnete unter anderen Philipp Gantenbein (rechts) aus. Foto: psp

„Fachkenntnis hat nun Gewicht“

299 Gesellinnen und Gesellen werden in Bruchsal feierlich freigesprochen

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Steinmann-Plücker

Bruchsal. Mit der Freisprechungsfeier wurde die Übergabe der Gesellenbriefe für 71 Junggesellinnen und 228 Junggesellen der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe im gewerblichen Bildungszentrum in Bruchsal umrahmt. In der Freisprechung, also dem Entbinden von den Rechten und Pflichten als Lehrling, wie Moderator Peter Mackowiack es formulierte, sah Nicolas Engelmeier den Startschuss, um Verantwortung zu übernehmen. „Unsere Fachkenntnis hat nun Gewicht“, sagte der Feinwerkmechaniker Maschinenbau, stellvertretend für die 299 erfolgreichen Absolventen, die in 20 Berufen, von Bürokauleuten bis Zweiradmechanikern im Dualen System ausgebildet wurden.

Eine solche Ausbildung in Schule und Betrieb sei „einmalig auf der Welt“, wies der stellvertretende Kreishandwerksmeister Gerhard Feldmann hin, und Landrat Christoph Schnaudigel zeigte sich überrascht von der Bandbreite der Handwerksberufe. Bruchsals Bürger-

meister Ulli Hockenberger gab den jungen Leuten „Es gibt zwar Leistung ohne Erfolg, aber niemals Erfolg ohne Leistung“, ein Rochefoucauld-Zitat mit auf den Weg. „Habt immer ein Ziel vor Augen, denkt positiv und bleibt leidenschaftlich für das Handwerk“, wünschte Wolfgang Schmitt, Vizepräsident der Handwerkskammer Karlsruhe.

Die Festrede hält FDP-Chef Lindner

„Sie haben die Pflicht, heute auf sich stolz zu sein“, rief Christian Lindner den Gesellinnen und Gesellen zu. Mit seiner frei gehaltenen Festrede sprach der 36-jährige Bundesvorsitzende der FDP und Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion in Nordrhein-Westfalen die Gäste, die „Ausbildungsbetriebe mit Verantwortungsgefühl“, direkt an. „Hier in diesem Saal sitzt die Wirtschaft. Das ist der Grund, warum uns die ganze Welt um unseren Mittelstand und das Duale System beneidet.“

Mit trockenem Humor, eloquenter Rhetorik und fein dosierter Parteipolitik begeisterte er die Zuhörer und habe „den Handwerkern aus dem Herzen gesprochen“, so Feldmann.

Gemeinsam mit ihm und Schmitt zeichnete Lindner die 28 Landes- und Kammerieger im praktischen Leistungswettbewerb aus. Ebenfalls geehrt wurden die 29 Prüfungsbesten mit Durchschnittsnoten von 2,0 und besser. Die drei besten Prüflinge, der Stuckateur Toni Kirchner aus Edingen-Neckarhausen, der Maurer Micha Bischoff aus Bad Schönborn und der Kraftfahrzeugmechaniker Jan Gally aus Malsch, erhielten von Landrat Christoph Schnaudigel Sonderpreise des Landkreises.

Mit Anselm Löschner befand sich unter den frischgebackenen Gesellen auch ein Bundessieger und damit „Deutscher Meister der Feinwerkmechaniker“. Ausgebildet bei der Firma Eckerle Industrie in Ottersweier wurde der junge Mann von Ewald Schulz, Präsident des Unternehmensverbands Metall Baden-Württemberg besonders ausgezeichnet.